

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1905

119 (22.5.1905)

Durlacher Wochenblatt.

== Tageblatt. ==

N 119.

Abonnementspreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Postgebühren.

Montag den 22. Mai

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf. Reklamezeile 20 Pf.

1905.

Fahnenweihe des Schwabenervereins Eintracht Durlach.

× Durlach, 22. Mai.

Gestern hielt der hiesige Schwabenerverein Eintracht sein 10jähriges Stiftungsfest, verbunden mit Fahnenweihe, ab.

Von Karlsruhe, Ettlingen, Pforzheim, Grünwinkel, Bruchsal, Worms, Schwellingen waren Abordnungen der dortigen Schwabenervereine erschienen. Die Feier fand im Saale des Grünen Hofes hier statt, wo der Vorstand die Festgäste in herzlichster Weise begrüßte.

Fräulein Seiter übergab dem Fahnenjunker Schneider die in Freiburg i. B. angefertigte hübsche Fahne mit den Worten:

Nehmt hin das Banner,
Ehrt und haltet ihm schwäbische Treu!
Es schalle hinaus und verkündig aufs neu:
Wo Schwaben sich treffen auf Weg und Steg,
Da töne es laut, frei und frischweg:
Sie gut Württemberg alleweg!

Fahnenjunker Schneider nahm das Banner mit den Worten entgegen:

Wie unsere Alten, die wahren Schwaben
Des Reiches Sturmflagge getragen haben
In schweren Zeiten, in Leid und in Freud,
So schwören auch wir in heutiger Zeit:
Wo immer der Schwabe die Heimat auch fand
Treu bleibt er dem Stamm stets, dem Mutterland.

Fräulein Kraut überreichte unter sinnigen Worten eine von den Festdamen gestiftete kunstvoll gestickte Fahnenkette, Frau Seitz namens der Frauen des hiesigen Schwabenervereins ein Trinkhorn, der Bruderverein Karlsruhe einen goldenen Fahnen Nagel, der in Worms ein Fahnenband.

Der Vorstand Herr Kammerer dankte allen Spendern in herzlichster Weise.

Herr Gemeinderat Breich, der als Feuerwehrkommandant mit einer Abordnung erschienen war, ergriff nun das Wort, dankte namens des Gemeinderats für die Einladung zum Fest, begrüßte als Vertreter der Stadt die Festgäste, und sprach dem Verein die herzlichste Gratulation aus. Dasselbe geschah auch von seiten des Musikvereins Pyra, der die Feier durch seine schönen Weisen verherrlichte.

Das Festessen fand im Saale des Grünen

Hofes statt, und leistete Herr Forscher hierin Vorzügliches.

Gegen 3 Uhr fand der Festzug statt; kaum aber war derselbe auf dem Festplatz angelangt, öffnete der Himmel seine Schleusen und alles strömte wieder zurück in den Festsaal, wo Herr Hauptlehrer Kasper die Festrede hielt.

Er legte dar, warum der Schwabe Grund habe sein Heimatland zu lieben, auf seinen Namen und Stamm stolz zu sein und entwickelte zum Schluß an der Hand Schillerscher Werke und Gedichte Schillers Freiheitsidee.

Nachdem sich das Wetter mittlerweile wieder gebessert, fand auf dem Festplatz Fortsetzung des Programms statt und bemühte sich hier besonders der Athletenklub Durlach die Festgäste durch seine gediegenen Leistungen zu amüsieren; die Turner- und Sängersktion Arbeiterbund Vorwärts trug einige hübsche Lieder vor.

Bei der Abendunterhaltung im Grünen Hof trug der hiesige Zither-Bund Edelweiß unter der umsichtigen Leitung des Herrn Strähle einige prachtvolle Zitherstücke vor, welche großen Beifall fanden.

Herr Fallenstein erfreute die Anwesenden durch zwei schöne Lieder, Bariton-Solo.

Ein Ball schloß die nach jeder Richtung hin schön verlaufene Feier.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 17. Mai 1905 gnädigst geruht, den Oberbuchhalter Karl Leuz (in Durlach) bei der Landeshauptkasse zum Rechnungsrat zu ernennen.

* Karlsruhe, 21. Mai. Der Großherzog verlieh dem Chef des Geheimen Zivilkabinetts des Kaisers, Wirkl. Geheimen Rat Dr. v. Lukanus, und dem dienstuenden Flügeladjutanten des Kaisers, General der Infanterie v. Plessen, den Hausorden der Treue. Weiter erhielten Auszeichnungen: Hofstaatssekretär Geheimen Hofrat Graf Schwerin das

Ritterkreuz des Ordens Bertholds I., der Generaladjutant des Kaisers, Generalleutnant v. Scholl und der Gesandte v. Schön das Großkreuz des Ordens vom Röhlinger Löwen und der Leibarzt des Kaisers, Dr. Fiberg, das Kommandeurkreuz 2. Klasse des Ordens vom Röhlinger Löwen.

† Karlsruhe, 21. Mai. Das Großherzogspaar reist am 1. Juni nach Berlin zu den Hochzeitsfeierlichkeiten des Kronprinzen. — Prinz Karl und Gemahlin sind von ihrem Kuraufenthalte in Dresden wieder hierher zurückgekehrt.

† Karlsruhe, 21. Mai. Das Erbgroßherzogspaar ist von Freiburg wieder hier eingetroffen. Der Erbgroßherzog begab sich zur Einweihung des neuen Korpshauses der „Suebia“ nach Heidelberg. — Die Kronprinzessin von Schweden und Norwegen trifft heute zu längerem Besuch beim Großherzogspaar aus Wiesbaden hier ein.

† Karlsruhe, 21. Mai. Im Bestanden des erkrankten Oberbürgermeisters Schneidler wird eine fortschreitende Besserung konstatiert.

Karlsruhe, 19. Mai. Das Schuljahr der städt. Volksschulen begann mit einer Schülerzahl von 11232.

* Durlach, 20. Mai. In Aue (Amt Durlach) ist eine öffentliche Fernsprechkabine errichtet worden; die Gebühr für ein einfaches Gespräch 10 Pf.

† Offenburg, 21. Mai. Wie der „Drt. Bote“ meldet, sind die an Genickstarre erkrankten zwei Frauen gestorben.

† Säckingen, 20. Mai. Gestern tagte dahier der Badische Sparkassenverbandstag unter dem Vorsteher des Herrn Bürgermeisters Siegrist-Karlsruhe. Herr Bürgermeister Dr. Weiß-Eberbach referierte über das Scherlsche Sparsystem. Referent gab eine eingehende Darstellung des Systems und seiner Geschichte und ging dann zur Kritik desselben über. Der Gedanke, daß Scherl mit dem projektierten Blatte ein großes Geschäft machen würde, wäre ihm kein Hindernis, das System zu befürworten,

Ferilleton.

15)

Der Stern des weißen Hauses.

Roman von J. Jnes.

(Fortsetzung).

Der Baron blickte Hilda voll ins Gesicht. „Nun,“ sprach er fest, „ich erwarte eine Antwort.“

Hilda entgegnete nichts, aber ihre Brust wogte.

„Ich finde keine Worte!“ stieß sie hervor, und während sie sprach, gehorchte sie dem Druck seiner Hand, welche er an sich zog, und im nächsten Moment lag sie in seinen Armen.

Sie duldete es, daß er ihre Rippen mit innigen Küssen bedeckte und vernahm wie in selbigem Traum seine geflüsterten Liebesworte.

Die wiederkehrende Flut schlug sanft murmelnd gegen die Felsen, der Mond übergießt alles ringsum mit seinem silbernen Licht, und kaum ein Ton brach das Schweigen; der wunderbare Zauber, der auf der ganzen Szenerie ruhte, stahl sich auch über die zwei Liebenden.

In des jungen Mannes Antlitz strahlte ein Licht, das weder Land noch Meer bescheint. Das Feuer der Liebe leuchtete ihm aus den

blauen Augen und zitterte auf seinen Lippen, und er fragte sich, ob die Welt je so herrlich — ob das Mädchen je so schön gewesen, wie in diesem Augenblick, wo sie hocherglühend vor ihm stand und die roten Rosen an ihrer Brust sich mit jedem Atemzug hoben und senkten.

Das Wasser war jetzt bis an die Felsplatte heraufgestiegen und mahnte zum Ausbruch. „Wir sind schon zu lange geblieben,“ sagte Hilda erschrocken, während sie ihr Kleid zusammennahm und sich anschaute, die überschwemmten Stufen hinabzugehen.

„Ich werde Dich tragen, Hilda,“ rief Werner entschlossen.

„Nein, auf keinen Fall,“ gab sie mit heißem Erröten zurück, „ich fürchte das Wasser nicht im mindesten.“

Ohne etwas zu erwidern, hückte er sich und nahm sie in die Arme.

„Fürchtest Du Dich vor mir?“ fragte er lachend, während er den schönen Kopf betrachtete, der auf seiner Schulter ruhte. Dann beugte er sich herab und küßte eine Locke ihres dunklen Haars, welche der Abendwind auf seine Brust geweht hatte.

„Es ist doch nicht nötig, daß wir beide naß werden. Und welche Entschuldigung könntest Du

Charlotte gegenüber haben, wenn Dein Kleid verdorben würde?“

Der Weg von der Plattform bis zum Boot war kurz, aber dennoch erforderte er diesmal eine ungewöhnlich lange Zeit.

„Sol hat Undine keinen Dank für ihren treuen Ritter Hildebrand?“ fragte er, als er sie im Boote niederlegte.

Sie neigte den Kopf in halber Verschämtheit und drückte einen Kuß auf die Hand, welche auf ihrer Schulter ruhte. Das trieb ihm die heiße Blut in die Wangen und sie in die Arme schließend, rief er mit sanftem Vorwurf: „Mein Lieb, was tust Du? Du küßte mir die Hand!“

Dann gab er sie frei und sie setzte sich an das Steuer; vielleicht fünf Minuten lang, bis sie um das kleine Vorgebirge herumgekommen waren, mußte Werner der Flut entgegen arbeiten, dann konnte er die Ruder wieder einlegen und das Boot treiben lassen.

Der Kiel des Bootes knirschte auf dem Sand. Peter, dessen Stimmung über das lange Ausbleiben des Bootes gelitten hatte, trat mürrisch heran. Das Goldstück, mit welchem der junge Baron indessen sein langes Warten belohnte, tröstete ihn bestens.

Werner hielt die kleinen, bebenden Hände seiner Begleiterin in den seinen.

wenn er finden könnte, daß entsprechende Vorteile auch für die Sparer und die Sparkassen zu erwarten wären. Für letztere findet er die Vorteile erheblich geringer, als Scherl sie darstellt; dagegen befürchtet er die Gefahr einer großen Schädigung ihres geschäftlichen Ansehens und er weist auch den anderwärts zu Tage getretenen Gedanken nicht ganz von der Hand, daß die Vermittlungsanstalt schließlich die Sparkassen ganz ausschalten und sich an ihre Stelle setzen könnte. Noch entschiedener verwirft er aber das System vom Standpunkte des Sparerens aus, indem er zahlenmäßig zeigt, wie diesem Nachteile statt Vorteile erwachsen. Er gelangt schließlich zu dem Antrage „Der Badische Sparkassenverband wolle das Scherlsche Prämienparafsystem als unannehmbar erklären.“ Die Resolution wurde einstimmig angenommen.

Deutsches Reich.

* Wiesbaden, 21. Mai. Der Kaiser und die Kaiserin besuchten heute morgen die Marktkirche. Königin Margherita von Italien besuchte die katholische Kirche. Um 9 Uhr begaben sich der Kaiser und die Kaiserin nach der Villa Adler, verweilten dort bei der Königin längere Zeit und verabschiedeten sich von derselben aufs herzlichste. Königin Margherita trat darauf im Automobil die Rückfahrt nach Frankfurt a. M. an. Die Majestäten kehrten nach dem Schloß zurück und unternahmen später eine Spazierfahrt.

* Wiesbaden, 21. Mai. Die Kaiserin hat sich durch einen Fall auf der Treppe eine leichte Verletzung an der Stirn zugezogen, die zwar ganz unbedenklich ist, aber Anlaß zum Aufschub der Abreise des Kaiserpaars von Wiesbaden gegeben hat, welche auf heute abend festgesetzt war.

Spanien.

* Madrid, 22. Mai. In Alcazar und San Souan, Provinz Tudob Real, kam es infolge der dort herrschenden Not zu Aufläufen. Die Bevölkerung machte auf mehrere Mühlen Angriffe.

Rußland.

* Moskau, 22. Mai. Ein russischer Frauenkongreß, der 2 Tage dauerte und an dem 500 Frauen aller Stände teilgenommen haben, hat eine Resolution angenommen, in der die Notwendigkeit einer politischen Befreiung Rußlands betont wird und die Forderung erhoben wird bezgl. der Gleichheit der Rechte von Frauen und Männern.

* Tiflis, 22. Mai. Der hiesige persische Generalkonsul gibt bekannt, daß nach ihm zugegangen amtlichen Mitteilungen der Kaiser von Oesterreich den Schah von Persien zu 4tägigem Aufenthalt in Wien eingeladen habe, daß ferner Präsident Voubet den Schah aufgefordert habe, 4 Tage in Paris als Gast der französischen Regierung zu verweilen und

„Meine Königin, meine Rose, mein Ideal!“ rief er fast laut und „Gute Nacht!“ fügte er weich hinzu.

Sie standen jetzt am Gartentor, und von einem der oberen Fenster des Hauses beobachtete jemand das Scheiden.

„Du mußt mir diese geben,“ sagte der Baron. Er deutete auf die Rosen an ihrer Brust. „Ich will sie aufbewahren zur Erinnerung an den heutigen Abend.“

Sie gab sie ihm. Sie waren von seiner Umarmung zerdrückt — doch deshalb nicht wertlos für ihn.

„Hilda,“ — und er kam noch einmal zurück — „willst Du mir nicht mit Worten sagen, daß Du mich liebst. Es bedarf ja eigentlich der Worte nicht mehr, aber es würde mir so große Freude bereiten.“

Ein paar Sekunden blieb sie regungslos stehen, dann ging sie zu ihm, schlang ihre Arme um seinen Hals und schaute ihm tief in die Augen.

„Werner, ich liebe Dich; und wie ich Dich jetzt liebe, so werde ich Dich lieben, bis ich sterbe,“ sagte sie und ihre Stimme vibrierte vor innerer Bewegung.

Werner von Roslingen wußte, daß Hilda die Wahrheit sprach, wußte, daß er ihr Herz

der Schah auf der Rückreise den russischen Kaiser in Petersburg besuchen werde.

Montenegro.

* Cetinje, 20. Mai. (Wiener Korrespondenz.) Fürst Nikolaus ist zum Besuche des Kaisers Wilhelm nach Berlin abgereist.

Der russisch-japanische Krieg.

Tokio, 20. Mai. Die „Times“ meldet: Nach einer Meldung aus der Mandschurei steht eine Schlacht unmittelbar bevor. Die Russen haben eine Stellung von 42 Meilen Länge inne. Die Japaner rücken in 3 Kolonnen vor. Auf dem östlichen Teil des Geländes haben sich die Russen noch weiter nach Norden zurückgezogen, sodas gegenwärtig ihre vorgeschobene Stellung bei Sinhorhen ist.

Ueber Roschdestwensky's Krankheit meldet der Petersburger Korrespondent des „Echo de Paris“: Admiral Roschdestwensky hat an die russische Admiralität telegraphiert, daß er sich in einem schlechten Gesundheitszustand befinde und um Erlass bitte. „All meine Leute sind wohl auf“, sagte der Admiral, „aber ich bin so krank, daß ich kaum einmal rund um mein Flaggschiff gehen kann.“ Der Korrespondent fügt hinzu, daß der russische Geschwaderchef an einer allgemeinen Paralyse leidet.

Verchiedenes.

Freiburg, 19. Mai. Den größten Rosenbaum in Europa, der augenblicklich wieder in der prachtvollsten Blüte steht, besitzt der Gärtner Wehrle hier. Der Rosenbaum (Wildstamm) wurde vom Besitzer im Jahre 1881 mit der Teerose Chromatella okuliert. Die Veredlung machte gleich gute Fortschritte und trug im folgenden Jahre schon 27 Rosenblüten. Im Jahre 1897 hatte der Baum einen Flächenraum von 88 Quadratmetern erlangt mit 6200 Knospen, 1898 mit 7400 Knospen, 1899 über 8000 Knospen, und im Jahre 1900 nahm der Rosenbaum schon einen Flächenraum von 89 Quadratmetern ein mit der enormen Knospenzahl von über 10 000, alle in prächtiger Blüte. Die Höhe des Stammes beträgt 1,10 Meter, der Umfang des Stammes 34 Zentimeter, die Länge der Krone 34 Meter. Das an Draht gezogene Zweigwerk bildet eine Laube.

Mit der Aufstellung der Sarkophage der brandenburg-preussischen Herrscher in der Gruftkirche des neuen Berliner Domes ist begonnen worden. Als der alte Dom abgerissen wurde, fanden sie vorläufig einen Platz in der Garnisonkirche in der Neuen Friedrichstraße, und als dieses Gotteshaus vor mehreren Jahren völlig umgestaltet wurde, brachte man sie nach dem Zeughaus, von wo aus sie nun nach dem neuen Dom übergeführt werden.

In Wiesbaden wird am 28. Mai ein Denkmal Gustav Freytags enthüllt werden.

Im Rheinland erfolgten in acht Städten Verhaftungen von Mitgliedern der gesuchten

voll und ganz besaß und ihr von Natur so starker Wille sich seiner Liebe Macht mit Freunden beugte.

Er war unsagbar glücklich. Die Rosen an die Rippen gedrückt, ging er, und wie von selbtem Traum umfungen, blickte sie ihm nach.

11. Kapitel.

Während der folgenden vierzehn Tage lebte der junge Baron in einem köstlichen Wonneparadies. Nur seiner Liebe und seiner Leidenschaft sich überlassend, schlug er alle anderen Bedenken in den Wind. Er liebte es, alle seine Launen zu befriedigen und schenkte jede Sorge. Er wollte Hilda Korneck heiraten. Sie stand allerdings gesellschaftlich nicht auf einer Stufe mit ihm, aber davon abgesehen, wäre sie für einen Prinzen von Geblüt eine geeignete Braut gewesen. Sie war schön, von edlem Charakter und fein gebildet. Was wollte er mehr? Seine Mutter — und hierbei wurde ihm etwas unbehaglich zu Mute — würde freilich heftigen Einspruch dagegen erheben, aber sie liebte ihren einzigen Sohn viel zu sehr, als daß sie durch fortgesetzten Widerpruch sein Glück zerstören würde. Vor allen Dingen mußte er Hilda zu seiner Frau machen. War sie erst die Seine, dann konnte er allen Unannehmlichkeiten, die ihm seitens seiner Mutter, vielleicht auch noch von Hilda's Vater entgegengebracht wurden, begegnen.

internationalen Banknotenfälscherbände. Die Bande arbeitete in Fälschungen deutscher, österreichischer und russischer Banknoten.

— 7 Ghemänner in 17 Jahren. Eine mutige Frau ist Mrs. Mary Crowther, die erst 35 Jahre alt ist und in New-York lebt; sie hat sich sieben von ihrem 7. Mann scheiden lassen. Drei ihrer früheren Männer sind gestorben und von 3 andern ist sie geschieden. Einen Tag, nachdem sie von dem 6. Mann wieder frei wurde, heiratete sie Mr. Crowther, einen Hotelier von 60 Jahren, und diese Ehe hat nicht 4 Jahre gedauert. Geheiratet hat Mrs. Crowther im Alter von 14, 18, 21, 23, 24, 27 und 31 Jahren.

Im Alter von 105 Jahren ist, wie aus New-York berichtet wird, Hiram Cronk, der letzte amerikanische Ueberlebende des Krieges mit Großbritannien im Jahr 1812, bei Rom im Staat New-York gestorben. Sein Beisatz wird im Rathaus zu New-York aufgebahrt werden. Cronk kaute Tabak und trank alkoholische Getränke, auch noch, als er das 70. Lebensjahr überschritten hatte. Trotz mancher Schwächen begann für ihn vor kurzem eine zweite Kindheit; er bekam neue Zähne, und auf einer kahlen Stelle seines Kopfes sproßte neues Haar. Die Brüder und Schwestern Cronks, die ihn überleben, haben auch schon ein Alter von fast 100 Jahren erreicht.

Bereins-Nachrichten.

-h- Durlach, 22. Mai. Einen Beweis dafür, daß das Volksturnen im hiesigen Turnverein mit Erfolg gepflegt wird, erbrachte der gestern in Rastatt von dem Karlsruher Turngau veranstaltete Dreikampf, welcher im Anschluß an eine Santurafahrt anlässlich der Fahnenweihe des Turnbunds Rastatt stattfand. Von Rastatt aus marschierten die den Gauvereinen unterhalb Rastatt angehörenden Turner über Walprechtzweiler auf den Schelberg, von da hinunter nach Ober- und Niederweiler, Bischofswies, Neuenthal, Niederbühl, Rastatt. Es war eine stattliche Anzahl, welche den ungefähr 4stündigen Weg bei fortwährendem Regen ohne sichtliche Anstrengung, jedoch zum Teil vollständig durchnäßt, zurücklegte und nach 12 Uhr in Rastatt einmarschierte. Nach dem Mittagessen bewegte sich der Festzug bei inzwischen eingetretener herrlicher Sonnenschein nach dem Festplatz, wo von ca. 500 Turnern Freiübungen vorgeführt und dann zum Dreikampf angetreten wurde. An demselben beteiligten sich ungefähr 150 Turner. Auf das Resultat kann der Turnverein Durlach stolz sein, denn er hat neben dem 1. Preis (Paul Kraus) einen 9. (Max Diez) und zwei 10. Preise (Adolf Veibfrik und Emil Meier), bestehend in Kranz und Diplom, sowie noch drei Diplome (Max Hummel, Leopold Tiede und Friedrich Preiß) zu verzeichnen. Wir wünschen den wackeren Turnern

Er kannte den Kapitän nicht, doch so viel er aus dem, was er über ihn gehört hatte, entnehmen konnte, mußte es ein strenger, unbeugsamer Mann sein. Möglich, daß er das Vorurteil so vieler teilte und es nicht billigte, wenn sich Leute verschiedenen Ranges heirateten. So beschloß Werner in seiner leichten Art, daß es am klügsten wäre, ihm gar nicht Gelegenheit zur Opposition zu geben.

Nachdem er sich alles zu seiner Zufriedenheit zurechtgelegt hatte, konnte er sich in den Strahlen seines Glückes. Sein Geheimnis hütete er mit eifersüchtiger Sorgfalt, aber dennoch waren drei Personen in dasselbe eingeweiht. Diese drei waren — Selten, Charlotte Horst und Dorothea Schuch.

(Fortsetzung folgt.)

Wickersheimer Wollen-

Vertilgungs-Essenz

à Fl. 0,75 M., 1/2 Str. 2,50 M., 1/4 Str. 4,00 M.

Wickersheimer Sanzen-

Vertilgungs-Essenz

à Fl. 0,50 M., 1/2 Str. 2,00 M., 1/4 Str. 3,50 M.

Zuverlässige Mittel. Erhältlich in der Adlerdrogerie

u. Peter, Durlach i. B.

Jean Wickersheimer, Berlin, Turmstr. 85.

Auch für die Zukunft gleich schöne Erfolge im Interesse unserer Turnfrage! „Gut Heil!“

Eingekandt.

H. Vom vorderen Pfingstal, 21. Mai. Von den Bewohnern des vorderen Pfingstales wird es als ein arger Mißstand empfunden, daß sie in der Zeit von 6-9 Uhr vormittags keine Zugverbindung mit ihrer Amtsstadt Durlach und der Residenzstadt Karlsruhe haben. Es kommen da hauptsächlich die volkreichen Orte Grödingen, Berghausen, Södingen, Böschbach, Stupferich, Kleinsiebach, Singen und Wilferdingen in Betracht. Es dürfte bekannt sein, wie stark die Frequenz der Mittelschulen und der höheren Lehranstalten Durlachs und Karlsruhe aus den erwähnten Orten ist. Damit nur die Schüler dieser Anstalten rechtzeitig um 8 Uhr zum Unterricht erscheinen können, sind sie gezwungen, in den frühesten Morgen-

stunden aufzusehen, um dann nach zurückgelegter Fahrt an Ort und Stelle, manchmal auf der Straße, oder in den Wartesälen — wenn sie da gebildet werden — beinahe 2 Stunden unnütz zu verbringen. Analog liegen die Verhältnisse bei zahlreichen Lehramtskandidaten, Lehrlingen, Arbeitern, Geschäftsleuten und Beamten, deren Geschäftstätigkeit zum großen Teil um 8 Uhr beginnt. Auch sie veräußern unnütz ihre Zeit. Das Bedürfnis zur Einführung eines Zuges Wilferdingen-Durlach Karlsruhe, der etwa in der Zeit von 7-7½ Uhr vormittags in Karlsruhe einträte, ist ein dringendes und der Wunsch, diesen Zug einzuschalten, durchaus gerechtfertigt. Von den Bewohnern Grödingens gelangt wegen Einführung dieses Zuges eine Petition an die Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen zur Vorlage. Die Interessenten bzw. die Gemeinden des vorderen Pfingstales

werden gut tun, das Grödingen Beispiel nachzuahmen. Unseren Vertreter im Landtage bitten wir, in dieser wichtigen Angelegenheit bei der zuständigen Behörde vorzusprechen. Voll Vertrauen auf die schon so oft bewiesene Einsicht der Großh. Generaldirektion geben wir Pfingstler uns der Hoffnung hin, daß unser berechtigter Wunsch in Erfüllung geht.



Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Ermittlung der Anbauflächen etc. der Gemeinden im Jahr 1905 betreffend.

Nr. 18,234. Die Bürgermeisterämter des Bezirks und das Stabhalteramt Hohenwetterbach werden in Kenntnis gesetzt, daß die durch Anordnung des Bundesrats im ganzen Deutschen Reich alljährlich vorzunehmende Ermittlung der Anbauflächen etc. im Großherzogtum am **Freitag den 2. Juni** stattzufinden hat.

Die hierzu erforderlichen Formulare werden den Bürgermeisterämtern und dem Stabhalteramt mit nächster Post bzw. durch die Amtsboten in doppelter Fertigung zugehen und sind am **2. Juni** genauestens auszufüllen. **Spätestens bis Dienstag den 6. Juni** ist ein Exemplar hierher vorzulegen. Das andere Exemplar ist zu den Gemeindeakten zu nehmen.

Zum Erhebungsformular selbst bemerken wir, daß die noch nicht angepflanzten Flächen denjenigen Kulturen (Tabak, Munkelrüben etc.) zuzuschlagen sind, für welche dieselben vorbereitet wurden.

Wenn die Flächenangaben von Kulturen auf Seite 3 Abschnitt B von denjenigen des Vorjahrs abweichen, sind diese Abweichungen von den Bürgermeisterämtern auf dem Titelblatt unter Ziffer 4 zu erläutern. Desgleichen haben unter Ziffer 5 der Titelseite Angaben über etwaige Umpflügungen zu erfolgen.

Weiter sind die Erläuterungen in unserer letztjährigen Verfügung gleichen Betreffs vom 18. Mai Nr. 17,659 zu beachten.

Die Kenntnisaufnahme dieser Verfügung, sowie der Empfang der Impressen ist alsbald zu bescheinigen.

Durlach den 19. Mai 1905.

Großherzogliches Bezirksamt:
Turban.

Gras-Versteigerung.

Die Stadtgemeinde Durlach läßt

Donnerstag den 25. Mai, nachmittags 2 Uhr, das Grasertragnis folgender Grundstücke öffentlich versteigern:

- im alten Friedhof,
- am Kaisersberg (das ehemal. Gabriel Mittershofer'sche Anwesen),
- der ehemal. Dampfziegelei,
- in den Mähfläcken (das ehemal. Trautweinsche Gelände); bei diesem Grundstück wird das Ertragnis der darauf stehenden **Johannisbeerstöcke** mit verpachtet.

Zusammenkunft am alten Friedhof.

Durlach den 20. Mai 1905.

Der Gemeinderat.

Schotterausladung.

Das Ausladen von ca. 24 Waggon Porphyrschotter und Verbringen nach der Ritterthofstraße, von der Stupfericherstraße bis zum Ritterthof, soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Es sind pro Tag mindestens 3 Waggon auszuladen.

Schriftliche Angebote hierauf sind mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens

Montag den 29. d. Mts., vormittags 10½ Uhr, auf unserem Bureau abzugeben.

Durlach den 19. Mai 1905.

Stadtbauamt:
L. Hauck.

Bergebung verschiedener Arbeiten.

Die Stadtgemeinde vergibt zur Errichtung einer Abortanlage im Stadt. Gaswerk hier auf dem Wege der öffentlichen Submission folgende Arbeiten:

1. Erd-, Maurer-, Cement- und Steinhauerarbeiten.
2. Zimmerarbeiten.
3. Blechenerarbeiten.

4. Glaserarbeiten.

5. Aufreißerarbeiten.

Angebote hierauf sind mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens

Dienstag den 30. Mai, vormittags 8 Uhr, auf unserem Bureau abzugeben, woselbst die Pläne und Bedingungen von heute ab zur Einsicht offen liegen und die Angebotsformulare unentgeltlich entgegengenommen werden können.

Durlach den 22. Mai 1905.

Stadtbauamt:
L. Hauck.

Schlammabfuhrwagenlieferung.

Die Lieferung eines zweispännigen eisernen Schlammabfuhrwagens soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden. Schriftliche Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens

Montag den 29. d. Mts., vormittags 11 Uhr, auf unserem Bureau abzugeben, woselbst die näheren Bedingungen zur Einsicht ausliegen.

Durlach den 18. Mai 1905.

Stadtbauamt:
L. Hauck.

Bekanntmachung.

Die elektrische Uhrenanlage betr.

An die städtische Normaluhrenanlage kann noch eine größere Anzahl Nebenuhren angeschlossen werden.

Die Bedingungen, unter welchen der Anschluß erfolgen kann, liegen auf unserem Bureau während der üblichen Büreastunden zur Einsicht auf.

Durlach den 18. Mai 1905.

Stadtbauamt:
L. Hauck.

Marktpreise.

½ Kilogr. Schweineschmalz 90 Pf., Butter Nr. 1,30, 10 St. Eier 70 Pf., 20 Liter Kartoffeln 1 Mk., 50 Kilogr. Heu Nr. 3.—, 50 Kilogr. Roggenstroh Nr. 2,25, 50 Kilogr. Dinkelstroh Nr. 2.—, 4 Ester Buchenholz (vor das Haus gebracht) 48 Mk., 4 Ester Tannenholz Nr. 40, 4 Ester Forstenholz Nr. 40.

Durlach, 20. Mai 1905.

Das Bürgermeisteramt.

Privat-Anzeigen.

Monatsfrau,

jüngere, per 1. Juni gesucht

Hauptstraße 38, II.

Tüchtige Frau

für **Monatsdienst** gesucht

Werderstr. 9 II rechts.

Ein junges einfaches Mädchen wird für die häuslichen Arbeiten zu einer kleinen Familie nach Karlsruhe gesucht. Nähere Auskunft wird erteilt bei Frau Bahnverwalter **Fritsch, Bahnhof Durlach.**

Ein gebrauchtes

Griener-Fahrrad,

gut erhalten, billig zu verkaufen **Müllersfeldstraße 4, 3. St. rechts.**

Hübsch möbliertes Zimmer

ist per sofort zu vermieten **Grödingenstraße 35, 2. St.**

Zu verkaufen

1 Sportwagen, weiß, wie neu, mit Gummireifen, sowie 3 große hohe Packkörbe, für Gemüsehändler passend

Zehntstraße 6, 2. St.

Von einem neuen, hochrentablen Unternehmen werden von einem Kapitalisten einige Tausend Mark gegen sehr hohe Verzinsung und Gewinnanteil sofort aufzunehmen gesucht. Kapital kann sichergestellt werden. Lusttragende werden gebeten, ihre Adressen unter **Nr. 91** an die Exp. d. Bl. einzureichen.

Entflogen ist gestern ein **Kanarienvogel.** Gegen Belohnung abzugeben **Kellerstraße 10, 3. St.**

Eine **Gluckhenne**

mit 11 rebhsb. Jungen ist zu verkaufen. Zu erfragen **Wilhelmstraße 3.**

An einen Arbeiter ist ein **Zimmer**

zu vermieten sofort oder auf 1. Juni **Stillingenstraße 44.**

Bayerische Landbutter,
per Pfund 1 M 15 S ,
Süßrahmtafelbutter,
per Pfund 1 M 25 S ,
Alpen süßrahmbutter,
per Pfund 1 M 30 S .
Philipp Luger & Filialen.

Das beste
und kräftigste Brot ist
Simonsbrot,
per Stück zu 25 S stets zu haben
bei

Pasquay & Lindner Nachf.,
Hauptstraße 64.

Morgen (Dienstag) wird
geschlachtet.
Brauerei Dummler.

Färberei Printz
Chemische Waschanstalt
Durlach
45 Hauptstraße 45.
Brompte Bedienung. — Tadellose Aus-
führung. — Mäßige Preise.

Sommer-Malkartoffel
per Pfd. 16, 5 Pfd. à 15 S ,
Spanische Kartoffel
per Pfd. 12, 5 Pfd. à 11 S .
Philipp Luger & Filialen.

Haben Sie Hühneraugen?

Hühneraugenpflaster „Emulin“
befreit schnell, sicher und
schmerzlos davon.
Sicherer Erfolg garantiert.
à Paket 50 Pfg.
Nur allein echt zu haben bei

+ ADLER-DROGERIE +
AUGUST PETER
Hauptstr. 16. - Telephon 76

Schwebinger Spargeln
treffen heute ein bei
Philipp Luger & Filialen.

Blauklee, 1 Viertel 5 Ruten,
zu verkaufen
im alten Berg,
Spitalstraße 21.

Blauklee, 1 Viertel im
zu verkaufen. Näheres
Herrenstraße 27, 2. Stod.

Blauklee, 1/2 Morgen in der
zu kaufen gesucht
Nähe der Stadt,
Weingartenstraße 3.

Klee,
womöglich Richtung gegen Hags-
feld, zu kaufen gesucht.
Chr. Murr, Hagsfeld.

Eine gespielte, gut erhaltene
Geige
wird zu kaufen gesucht
Ketterstraße 10, 3. St.

Stellungen
jeder Art, schriftliche Arbeiten, Ein-
treibungen von Forderungen, sowie
Rechtsstreitigkeiten zc. besorgt prompt
die **Allgem. Geschäfts-Agentur**
Durlach, Wilhelmstraße 8.

VIKTORIA-THEE

feinste Marke, in Paketen à $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ u. $\frac{1}{8}$ Pfd., Probepakete 35, 40, 50, 55, 65, 80, 90 S .
Alleinverkauf für Durlach **E. Dörrmann, Inh. H. Thiemann.**

Codes - Anzeige.



Gestern abend 8 $\frac{1}{2}$ Uhr verschied nach
schwerer Krankheit, in festem Glauben an
ihren Erlöser, unsere geliebte, treubeforgte
Schwester, Schwägerin und Tante

Lina Kreuzer

im 69. Lebensjahr.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Frau Anna von Brevern,
geb. Kreuzer.

Durlach den 21. Mai 1905.

Die Beerdigung findet Montag den 22. Mai, nach-
mittags 6 Uhr, von der Friedhofskapelle aus statt.

Sollte jemand beim Ansagen vergessen worden sein, so
bittet man, dies als Ersatz zu nehmen.

Preiskegeln

im **Gasthaus zum Pflug**

beginnt am **1. Juni.** Zur Teilnahme ladet freundlichst ein
Karl Weiss.



Prym's Lore

Dampf-Waschmaschine
halbe Arbeit
halbe Kosten
Kinder-Bedienung.

Die Maschine wird ohne Kaufzwang
zur Ausprobierung zur Verfügung gestellt.
Vertretung und Lager:

Th. Falkner, Mechaniker,
Durlach. — Telephon 79.

la. Sommer-Malta-Kartoffel,
la. Neue Matjes-Heringe

empfiehlt

G. F. Blum, Inh. Gustav Blum.

Viktoria-Kindergries,

beste und billigste **Kindernahrung,** per Pfund 30 Pfennig.
Proben gratis. Alleinverkauf bei

Philipp Luger & Filialen.



Kräuterwein „Salus“ mit

der Nonne

Dieses Magenwein, fein von Geschmack, ist ein vor-
zügliches Stärkungsmittel für Kranke, Schwache und
Senecende, regt die Verdauung, Blutbildung und den
Stoffwechsel an. „Se. St. M. 175, H. St. M. 125. Bestandteile:
Tarragon-Portwein 500,0, Weingeist 100,0, Citronensaft 2,5, Pomeranzensaft 2,0, Fie-
der 1,0, Kümmel, Anis, Wacholderb., Carduibenediktenr., Rosmarin, Melissenbl. je
0,75, Anisöl, Enzian, Galgantw., Kamillenbl., Koriander, Pfefferminzbl., Saucel je 0,5, Quassol 0,25.
Zu haben in den Apotheken und Drogerien. Adlerdrogerie A. Peter, E. Dörrmann
Nachf., Inh. Herm. Thiemann.

Karl Lampert, Möbelfabrik,

Bruchsal, vis-à-vis dem Männerzuchtshaus,
liefert komplette

Brautausstattungen,

sowie auch einzelne Möbel unter Garantie für gute, solide Arbeit.

Polstermöbel,

Röste, Matratzen, Divan, Sopha, Chaiselongue.

Fertige Betten und Bettfedern.

Größtes Lager und größte Auswahl am hiesigen Plage.
Eigene Schreiner- und Tapezierwerkstätte mit ca. 30 Arbeitern.
Lieferung nach jedem Orte. Zeichnung zu Diensten. Billige Preise.



Man
verlange

Scherer's
Cognac
Gg. Scherer & Co.
Langen
Darmstadt

Ärztlich empfohlen.
Preise auf den Etiketten.
Flasche Mk. 2 bis Mk. 5.
Cognac zuckerfrei „3“
Vorzügl. f. Genesende u. Zuckerkranke.

Alleinverkauf:
Inh.:
G. F. Blum, Gust. Blum,
Hauptstrasse 38 hier,
Karl J. Wenz, Söllingen.

Eine Wohnung von 3 Zimmern
und eine Wohnung von 2 Zimmern
samt Zubehör sind auf 1. Juli zu
vermieten **Pfinzstraße 59.**

3 2-Zimmer-Wohnungen mit
Küche, Keller und Speicher pr. so-
fort oder 1. Juli zu vermieten.
Carl Leuhler, Lammtstr. 23.

Eine Wohnung von 2 Zimmern
und Zugehör ist auf 1. Juli zu
vermieten bei
Gebrüder Selter, Aue.

Eine Wohnung von 2 Zimmern
und Zugehör an kleine Familie
sodort zu vermieten
Kirchstraße 13.

Wohnung zu vermieten.
Wegen Verletzung ist **Haupt-**
straße 69 der 2. Stod mit 5 Zim-
mern, Mansardenzimmer nebst
aller Zubehör per 1. Juli oder
1. Oktober zu vermieten. Näheres
bei **Gustav May.**

An einen anständigen Arbeiter
ist ein **Zimmer** zu vermieten
Friedrichstraße 10, part. r.



Löwenwarter & Cie.
(Commandit-Gesellschaft)
zu **Köln a. Rhein.**

Lieferanten zahlreicher
Apotheken sowie der besseren
Geschäfte der Consumbranche,
offert:

COGNAC
Marken: **Sternen-Cognac**
Deutsches Fabrikat
à M. 2 — pr. Fl.
* * * * * 2 50 — — — — —
* * * * * 3 50 — — — — —

Die Analyse
des veredelten
Cognacs
ergab:
Inhalt: Die Deutschen Cognac-Fabrikate über
Bismarck sind ähnlich zusammengesetzt wie die
meisten französischen Cognacs u. sind gleichwertig von
ehem. Standpunkte aus als rein zu betrachten.
Käuflich zu Originalpreisen in $\frac{1}{2}$ und
 $\frac{1}{4}$ Flaschen in Durlach: **Ernst Räuhele,**
Aug. Peter, Königsbach: Kaufmannsche
Apotheke und L. Wenz. — Aerztlich
empfohlen.

Kaufe stets alle Sorten
felle, Eisen und
Metalle, Lumpen, Papier u.
s. w. zu höchsten Preisen. Auf
Wunsch Abholung.
Fr. Heise, Amalienstr. 17 III.
— Station, Traud und Berles von 7. 2 u. 3. Durlach